

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1844**

19 (6.3.1844)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o. 19.

Mittwoch den 6. März

1844.

Schuldiensta Nachrichten.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Joseph Brandenburger zu Löcherberg, Amts Oberkirch, ist der katholische Filiationsschuldienst daselbst mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 34 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Durch das am 10. Febr. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Joseph Guggel zu Sürtingen, Amts Konstanz, ist der dortige Schul-, Glockner- und Organistendienst mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei etwa 35 Schulkindern jährlich auf 1 fl. festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirks-schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks-schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Waldkirch. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 2991. Der Soldat Joseph Hug von Siegelau, vom 2. Großh. Linien-Infanterie-Regiment zu Freiburg, dessen Personalbeschrieb unten folgt, soll eine ihm von dem Großherzogl. Regiments-Commando wegen Ezessen zuerkannte Arreststrafe ersehen, hat sich aber ohne Erlaubniß aus seinem Heimaths- resp. Urlaubsort entfernt, und es ist desselben gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, widrigens er als Deserteur betrachtet und das Weitere nach dem Gesetz vom 5. October 1820 gegen ihn erkannt werden würde.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf Joseph Hug zu fahnden und ihn auf Betreten abzuliefern.

Soldat Jos. Hug ist 27 Jahre alt, 5 Schuh 5 Zoll 1 Linie groß, von untersehtem Körperbau, hat eine gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde Haare und eine breite Nase.

Waldkirch, den 16. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Streicher.

Achern. [Fahndung.] Nro. 3677. Der unter polizeilicher Aufsicht gestandene Jakob Baumgras von hier ist in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. von hier entwichen, und hat sich der Entwendung eines drilchenen Oberbettes mit gedrucktem blauem Ueberzug, eines drilchenen Bettpfubens mit lölschenem Ueberzug, blau und roth gestreift, und eines Leintuchs schuldig gemacht.

Indem wir diesen Diebstahl behufs der Fahndung zur Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche Behörden, den Jakob Baumgras im Betretungsfall gefänglich anher einliefern zu lassen.

Achern, den 26. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

Signalement. Alter: 43 Jahre; Größe: 5' 2"; Statur: besetzt; Gesichtsforn: rund; Farbe: gesund; Haare: gelblich; Stirne: nieder; Augenbraunen: gelblich und schwach; Augen:

grau; Nase: kurz; Mund: mittelmäßig; Bart: feinen; Kinn: rund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: keine;

Kleidung: ein lichtblaues Oberhemd, eine blau tuchene Kappe mit Schild, eine blau tuchene Weste, ein schwarzes Halstuch, ein blau tuchenes Kamisol, ein Paar weiße Zwilchhosen oder blaue Sommerhosen, ein Paar neue Schnürschuhe.

Pforzheim. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 7164. Der nachbeschriebene, nicht-streitbare Soldat Engelbert Merkle von Steinegg hat sich ohne Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde von Hause entfernt, und ist sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Er wird deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei dem Großh. Commando des Infanterie-Regiments Großherzog Nro. 1 oder dahier zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. gegen ihn erkannt und seine persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten würde.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf diesen Soldaten fahnden zu lassen und ihn im Betretungsfall an das betreffende Commando oder die diesseitige Stelle abzuliefern.

Pforzheim, den 28. Februar 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Danner.

Signalement. Alter: 24 Jahre; Größe: 5' 4" 2"; Körperbau: schlant; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Haare: schwarzbraun; Nase: stumpf.

(1) Rheinbischofsheim. [Straferkenntnis.] Da der conscriptionspflichtige Georg Rosi von Diersheim sich auf die öffentliche Vorladung vom 27. December v. J. nicht gestellt hat, obgleich ihm damit kund gethan worden, daß er mit Loos-Nro. 74 zum Militärdienst berufen sei; so wird derselbe der Refraction für schuldig erkannt und die gesetzliche Geldstrafe nach dem Gesetze vom 5. October 1820 § 4 gegen ihn ausgesprochen, seine persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfall gegen ihn vorbehalten.

Rheinbischofsheim, den 15. Februar 1844.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

Karlsruhe. [Landesverweisung.] Nr. 2872. Der ledige Schuhmachergeselle Karl Hoffarth von Bartenstein im Königreich Württemberg ist durch Urtheil des Großherzogl. Hofgerichts

des Mittelrheinkreises zu Rastatt vom 15. v. M., Nro. 584, I. Sen., wiederholt der Großherzogl. Badischen Lande verwiesen worden; was wir unter Beifügung des Signalements des Karl Hoffarth hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Signalement des Karl Hoffarth.

Alter: 29 Jahre; Größe: 5' 6"; Statur: mittelmäßig; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsforn: breit; Haare: braun; Stirne: breit; Augenbraunen: braun; Nase: stumpf; Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: spitz; besondere Kennzeichen: keine; Bart: stark und rötlich.

Kleidung.

Dunkelblauer Ueberrock, hellblaue Boosklinghosen, schwarz seidene Shawlweste, seidene Halsbinde mit Schlupf, schwarze Kappe von Tuch mit abwärts stehendem Schild, Schuhe, wollenes Unterwamms und leinenes Hemd.

Karlsruhe, den 22. Februar 1844.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Offenburg. [Aufforderung und Ansuchen.] Gegen den Schneidergesellen Georg Harter von Berghaupten ist dahier eine Untersuchung wegen Entwendung von 16 fl. zum Nachtheile des Schneidergesellen Michael Haas anhängig; da der Aufenthalt des Angeschuldigten unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, Angesichts dieser Aufforderung sich dahier zu stellen und über das gegen ihn vorliegende Vergehen zu verantworten, widrigenfalls Fahndung gegen ihn erkannt wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, den Angeschuldigten auf Betreten anher zu weisen.

Offenburg, den 26. Februar 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Braunstein.

(3) Karlsruhe. [Berichtigung.] Nr. 2836. In Untersuchungssachen gegen Karl Schnäbele von Ruppurr, wegen Diebstahls. Das unserm Ausschreiben vom 20. v. M. beigefügte Signalement des Karl Schnäbele von Ruppurr wird dahin berichtigt:

Alter: 21 Jahre; Größe: 4' 8"; Gesichtsforn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Stirne: nieder; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: breit; Mund: mittelmäßig; Bart: keinen; Kinn: rund; Zähne: gut; Abzeichen: keine. Profession: Stricker.

Das Wanderbuch, welches derselbe wahrscheinlich bei sich führt, ist vom Großh. Land-

amte dahier unterm 26. September 1838, Nro. 15692, ausgestellt, und unterm 28. Oct. v. J. auf 3 Jahre verlängert.

Karlsruhe, den 20. Februar 1844.

Großherzogl. Stadtamt.
Grösser.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Bruchsal.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Febr. wurden dem Bürger Andreas Berger von Neuenburg mittelst Einbruchs in eine Kammer seiner Wohnung folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Deckbett von weißem ungebleichtem Drilch mit einem weiß und blau gestreiften und etwas roth vermishten kölschen Ueberzug, unten mit weißen Bändeln und ohne Zeichen. Dasselbe ist stark mit Federn gefüllt.

2) Zwei mit Federn gefüllte Kissen von ungebleichtem Drilch, ohne Ueberzug und ohne Zeichen.

3) Ein Pfulben, gleichfalls mit Federn gefüllt, von Drilch, mit blau gedrucktem Ueberzug, ohne Zeichen.

4) Ein Leintuch von weiß gebleichtem Bergentuch, ohne Zeichen.

Alles dieses zusammen hat einen Werth von wenigstens 18 fl.

Im Bezirksamt Bretten.

Nro. 5269. In der Nacht vom 22. auf den 23. Februar wurden dem Bürger Michael Kuhn von Zaisenhausen mittelst Einsteigens in seine Kammer aus einem in letzterer stehenden verschlossenen Schranke folgende Gegenstände entwendet:

1) 10 neue hänfene Weiberhemden, gezeichnet mit E. K. mit rothem türkischem Garn, à 1 fl. 30 fr. — Werth 15 fl.

2) 8 noch neue, gute, hänfene Mannshemden, roth gezeichnet mit N. K., à 2 fl. — 16 fl.

3) 40 Ellen weiß gebleichtes hänfenes Tuch in 4 Stücken, per Elle 20 fr. — 13 fl. 20 fr.

4) 2 kölschene Ueberzüge, ganz neu, blau und weiß gewürfelt, roth gezeichnet mit K. — Werth 8 fl.

5) 2 hänfene, noch gute Leintücher, wovon das eine mit H. E. und K. gezeichnet ist. — Werth 4 fl.

6) 4 wergene und 2 hänfene, noch gute Tischtücher mit Leisten, ohne Zeichen. — 7 fl.

7) 1 schwarz tuchener, noch guter Frauenrock. — Werth 6 fl.

8) 2 gebildete hänfene Sacktücher. — Werth 1 fl. 30 fr.

9) 3 schwarze Schürzen, die eine von Creppe, die zweite von Cattun und die dritte von gefärbtem Tuch. — Werth 2 fl. 40 fr.

10) 1 weißes mousselinenes Halstuch mit ausgenähtem Kränzchen, von mittlerer Größe, ohne Zeichen. — Werth 1 fl.

11) 2 schwarz seidene Frauenhalstücher von mittlerer Größe, das eine mit rothen Streifen eingefast und das andere mit einem rothen Streifen. — Werth 2 fl. 40 fr.

12) 1 s. g. Palmenhalstuch für Weiber, von verschiedenen Farben melirt, von Baumwolle, ziemlich groß, ganz neu, ohne Zeichen. — 36 fr.

13) 1 ganz neues, schwarzes, baumwollenes Weiberhalstuch ohne Zeichen. — Werth 20 fr.

14) 3 Paar weiße, neue, baumwollene Weiberstrümpfe mit verschiedenen Kränzchen als Einfassung, ohne Zeichen. — Werth 2 fl.

15) Eine ganz neue, baumwollene, gestricke Zippelkappe für einen Mann, ohne Zeichen. — Werth 40 fr.

16) Eine neue kölschene, blau und weiß gewürfelte Pfulbenziehe ohne Zeichen. — Werth 1 fl. 40 fr.

17) Ein Rest kölsch, etwa 2½ Ellen groß, roth und weiß carrorirt. — Werth 1 fl.

18) 2 zinnerne Suppenteller u. eine zinnerne Platte, noch gut, aber nicht mehr neu. — Werth 1 fl. 12 fr.

Im Bezirksamt Ettlingen.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Febr. sind aus der Bohnstube des Schuhmachermeisters Joseph Fischer von Malsch mittelst Einsteigens nachbeschriebene Gegenstände entwendet worden:

1) Eine Falzzange, am Griffe zerbrochen, im Werth von 48 fr.

2) Drei Ahlen mit gegossenen Zwingen im Werth von 48 fr.

3) Ein Pugholz von Buchsbaum im Werth von 9 fr.

4) Zwei Solles mit Hefen von kirschbaumenem Holz und eisernen Zwingen, 48 fr. werth.

5) Ein Stupfroulett im Werth von 40 fr.

6) Ein Keileisen im Werth von 16 fr.

7) Ein Ratheisen im Werth von 16 fr.

8) Ein Kreuzstock im Werth von 48 fr.

Oberkirch. [Fahndungs-Zurücknahme.] Nro. 4185. Da Joseph Schirmeier von Kernen sich gestellt hat, so wird hiemit die gegen denselben unterm 9. Jänner v. J., Nro. 424, erlassene Fahndung zurückgenommen.

Oberkirch, den 29. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Waldshut. [Straferkenntniß.] Nro. 3889. Nachdem Balthasar Kammerer von Engelschwand, Loos-Nro. 106, Alois Kammerer von Hartshwand, Loos-Nro. 135, und Jakob Burger von Sirittmatt, Loos-Nro. 137, der Vorladung vom 3. Februar d. J. Nro. 2079 ungeachtet, sich bisher nicht gestellt haben, werden sie der Refraction für schuldig und des Gemeindegürgerrechts verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Betretungsfall in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, welche auf den dereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden sollen.

Waldshut, den 1. März 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Wiesloch:

(1) zwischen der Gemeinde Altwiesloch einerseits und der Großh. Schaffnerei Heidelberg andererseits, dann zwischen der erwähnten Schaffnerei und den Grundherrschaften von Sparre-Bettendorf, von Leoprechting und von Uexküll zu Altwiesloch, wegen des Zehntens und beziehungsweise wegen des Zehnt-Surrogats;

im Bezirksamt Möhringen:

(1) des der kathol. Pfarrei Kirchen auf der Gemarkung Gutmandingen und Neudingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Baden:

(2) zwischen dem Studienfond in Rastatt und der Pfarrei Sinzheim, rücksichtlich der auf dem Zehntrechte des Studienfonds in der Gemeinde Sinzheim haftenden Pfarrkompetenz;

im Bezirksamt Adelsheim:

(3) des der fürstlichen Standesherrschaft von Leiningen auf der Gemarkung Laudenberg zustehenden Zehntens, welcher schon im Jahr 1839 abgelöst wurde.

im Bezirksamt Radolfzell:

(3) des den Rühengutbesitzern zu Gailingen auf der Gemarkung Randegg zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Gerlachshausen:

(3) zwischen dem Gräfl. Castell'schen Domainenamt zu Kemlingen im Königreich Bayern und den Zehntpflichtigen zu Gerlachshausen;

im Bezirksamt Krautheim:

(3) zwischen der Fürstlich Löwenstein-Berthelsheim'schen Standesherrschaft und den Zehntpflichtigen zu Oberndorf;

im Bezirksamt Ueberlingen:

(3) zwischen dem Spital Ueberlingen und den Zehntpflichtigen zu Dwingen;

im Bezirksamt Buchen:

(3) des Zehntens der Pfarrei Hettlingen auf dortiger Gemarkung;

(2) des der Grundherrschaft Leiningen auf Unterscheidenthaler Gemarkung zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehnstück, Stammgut, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

(2) Pfullendorf. [Präklusiv-Erkenntniß.]

Nro. 1822. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 22. December 1842 in den 4 Kreis-Anzeigeblättern keine Ansprüche an das Ablösungskapital des der Großh. Domainenverwaltung Pfullendorf auf der Gemarkung der Zehntpflichtigen zu Alberweiler zustehenden Großzehntens in der gesetzlichen Frist angemeldet worden sind; so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nunmehr lediglich an die Zehntherrschaft verwiesen.

Pfullendorf, den 24. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mors.

Lahr. [Bürgermeisterwahl.] Die Wahl des Anton Springmann von Reichenbach zum Bürgermeister der dortigen Gemeinde wurde von Staatswegen bestätigt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Lahr, den 27. Februar 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

Untergerihtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung des Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachschußvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Heidelberg, an das in Gant erkannte Vermögen des Bürgers Friedrich Zais, auf Dienstag den 2. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr:

(2) von Dinglingen, an den in Gant erkannten Bürger Georg Fürbas, auf Donnerstag den 21. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

(2) an den in Gant erkannten Nachlaß des Tagelöhners Christian Müllerleile von Burgheim, Stadt Lahr, auf Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Bretten:

(1) von Bahnbrücken, an die in Gant erkannte Hinterlassenschaft des Schreiners Friedr. Beck und dessen Ehefrau Katharina Margaretha geb. Oberst, auf Montag den 1. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Bühl. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erbschaft der verstorbenen Agnes geborene Hasel, Wittwe des gewesenen hiesigen Gerbermeisters Augustin Wirth, wurde von deren Erben nur unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten; weshalb die Gläubiger der Erblasserin aufgerufen werden, ihre Forderungen

Dienstags den 12. März d. J. vor dem Amtsbrevisorats-Assistenten und einst-

weiligen Distriktsnotar Bender dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie der Nachtheil trifft, daß sie nur jenen Theil des Nachlasses erhalten werden, der auf die Vorsichserben übergegangen ist.

Bühl, den 16. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneter Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(3) von Weissenheim, der ledige Christmann Wilhelm, auf Samstag den 9. März d. J., Morgens 8 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Eppingen:

(1) von Eppingen, Jakob Bilhauer, auf Dienstag den 26. März d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(1) von Rheinbischofsheim, Jakob Schneider 5. mit seiner Familie, auf Montag den 18. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

Offenburg. [Gläubiger-Aufruf.] N. 5483. Nachdem Handelsmann und Tabacksfabrikant Johann Daniel Mannberguer von hier erklärt hat, daß er seinen Gläubigern sein Vermögen abtrete, und mit ihnen über seine künftige Existenz zu unterhandeln wünsche, und nachdem der unterm 10. Jänner 1840 ernannte Gläubigerausschuß unterm Heutigen seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß unter seiner Aufsicht das Geschäft Mannberguer's im Interesse der Gläubiger einstweilen fortgeführt werde, haben wir Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 28. März d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei sämtliche Creditoren bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse ihre Forderungen anzumelden und zugleich etwaige Vorzugs- und Unterpfandrechte zu begründen haben, unter gleichzeitiger Vorlage der

Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in der Tagfahrt über Aufstellung des Wappeslegers und Erneuerung des Gläubigerausschusses verhandelt, ein Borg- und Nachlassvergleich sowie eine Sustentationsbestimmung versucht, und sollen in dieser Beziehung die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Offenburg, den 24. Februar 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

(1) Bretten. [Aufforderung.] Nr. 5132. Christoph Waidknecht von Gondelsheim, welcher sich schon einige Zeit in Nordamerika aufhält, hat um die Entlassung aus dem diesseitigen Unterthanenverbande behufs seiner ständigen Niederlassung in Nordamerika und um Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an das Vermögen des Christoph Waidknecht zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 4 Wochen dahier anzumelden und geltend zu machen, andernfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn dem Gesuche des Christoph Waidknecht entsprochen wird, und man ihnen sodann zu ihren Ansprüchen nicht mehr verhelfen kann.

Bretten, den 25. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Pfister.

Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Baden:

(1) von Baden, der Franziska Falk, Wittwe des verstorbenen Bürgers Ignaz Falk, welche wegen Geisteszerrüttung für entmündigt erklärt und ihr der dasige Bürger Karl Zerr als Pfleger bestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Waldshut:

(1) von Hochtal, dem Jakob Huber, welcher wegen Verstandeschwäche entmündigt, und unter Pflegschaft des Gemeinderaths Franz Zehle von da gestellt wurde.

(1) Pforzheim. [Verbeistandung.] Frau Wittwe Casanova, Friederike geb. Keppel dahier, hat sich bewogen gefunden, sich in der Person

des Kaufmanns u. Gemeinderaths Karl Bosinger dahier einen Beistand setzen zu lassen, ohne dessen Bewirkung sie in Zukunft keines der im L. R. S. 499 erwähnten Rechtsgeschäfte zünftig vornehmen wolle und könne.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unterm Heutigen erwähnter Kaufmann Bosinger als ihr Beistand gerichtlich bestätigt und verpflichtet worden ist.

Pforzheim, den 2. März 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Danner.

Hüfingen. [Anwünschung betr.] Nr. 4078. In Folge des anher gestellten Gesuchs des Hofschmiedes Aloys Merz von Donaueschingen, die Anwünschung der Elisabetha Merz, natürliche Tochter der Elisabetha Kaiser von Geislingen, auszusprechen, wurde heute nach gepflogener Verhandlung erkannt:

Die Anwünschung hat Statt.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Hüfingen, den 27. Februar 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Frei.

(1) Karlsruhe. [Verschollenheitserklärung.] No. 2908. Rudolf Friedrich Heinrich Gottreu von hier, welcher durch diesseitige Verfügung vom 1. October 1842 auf den Antrag seiner Verwandten, der Wittwe Frank und Christina Gottreu, aufgefordert worden ist, binnen Jahresfrist hieher Nachricht von sich zu geben, wird auf den Antrag dieser seiner Verwandten und nachdem diese Frist fruchtlos verstrichen ist, hiermit für verschollen erklärt und sein hier befindliches Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben.

Karlsruhe, den 21. Februar 1844.

Großherzogl. Stadtamt.

A. Lamey.

Waldshut. [Erbsvorladung.] Der schon längst abwesende ledige Kaver Ruf von Kadelburg wurde unterm 16. August 1843 aufgefordert, sein ihm angefallenes elterliches Vermögen, bestehend in 350 fl. 38 kr., in Empfang zu nehmen; allein da sich derselbe bis jetzt nicht gemeldet hat, und einige seiner Erben um Auslieferung dieses Vermögens nachgesucht haben, dessen gesetzliche Erben aber wegen Mangelhaftigkeit der Standesbücher nicht sicher ermittelt werden können, so werden alle Diejenigen, welche an besagte 350 fl. 38 kr. rechtliche Erbsprüche zu machen haben, hiemit

aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato bei der competenten Behörde zu melden und ihre Ansprüche durch legale Urkunden nachzuweisen, andernfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Vertheilung dieses Vermögens unberücksichtigt bleiben.

Waldshut, den 17. Februar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.
Buisson.

Kauf-Anträge.

Durlach. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 20. October v. J., Nro. 20,544, und 12. Jänner d. J., Nro. 1292, werden den Ludwig Wagner's Eheleuten in Grözingen nachbeschriebene Liegenschaften

Freitags den 22. März d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Grözingen im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Häuser u. Gebäude.

1. Schätzungspreis.
Der dritte Theil (und zwar der ganze untere Stock) an einer zweistöckigen Behausung, der dritte Theil an einer dabei befindlichen Scheuer, worunter ein gewölbter Keller, der dritte Theil an einem Back- und Waschhause nebst einem neu erbauten Stall und dem Antheil Platz, worauf die Gebäude stehen, mit zugehöriger Hofraithe, im untern Viertel, neben Christian Kurz, Leonh. Sohn, und Gottfr. Schmidt, Schäfer 1000 fl.

Acker.

2.
1 Viertel 11 Ruthen zwischen den Gräben, neben Christoph Jordan und dem Beingraben 130 fl.

3.
38 Ruthen auf dem Ringelberg, neben Georg Jakob Jordan's Erben und Jakob Volz 50 fl.

4.
20 Ruthen im Wasserfall, neben Jakob Friedrich Keppler's Erben und Johann Arheit's Wittwe 50 fl.

5. Schätzungspreis.
18 Ruthen allda, neben Gottfried Hafner und Christoph Heim 35 fl.

6.
26 Ruthen auf dem Ringelberg, neben Konrad Kumm und Johann Volz 30 fl.

7.
1 Viertel 7 Ruthen auf den Heiligenäckern, neben Jakob Volz und Bernhard Doll 110 fl.

8.
1 Viertel im Sand, neben Anstößer und Rudolph Schumacher 80 fl.

9.
1 Viertel 4 Ruthen in der Kaisergrube, neben Joh. Volz und Ph. Ruf **Wieseln.** 40 fl.

10.
22 Ruthen in den Liskwiesen, neben Philipp Jakob Kern und Jakob Burst **11.** 60 fl.

11.
1 Viertel in der Streggasse, neben Jakob Friedrich Kumm und Georg Martin Zeller **Weinberg.** 100 fl.

12.
22 Ruthen in den Hirschenhelden, neben Ludw. Krieger u. Christ. Fäßler **13.** 30 fl.

13.
20 Ruthen im Münchsberg, neben Jonas Jordan und Reinhard Heim 35 fl.

14.
24 Ruthen im obern Gertener oder Kaltbacher, neben Johann Volz und Johann Georg Dopf 20 fl.

Durlach, den 20. Februar 1844.
Großherzogl. Amtsdirektorat.
Eccard.

vd. Hummelshelm,
Distrikts-Notar.

(3) Durlach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Dekonomen Johann Schneider von hier werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung folgende Liegenschaften

Montags den 11. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1.
Eine zweistöckige Behausung in der Kirchstraße, neben Apotheker Wolf und Schmied Andreas Schenkel, nebst Scheuer, Stallung, Nebengebäude und 31 Ruthen Garten.

2.
1 Viertel 24 Ruthen Garten am Leitgraben an der großen Gasse, neben Hrn. Kammerrath Danz und Israel Frohmüller, jetzt August Goldschmidt.
3.
1 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen Acker auf der untern Keuth, neben Christoph Andreas Nagel und Georg Adam Goldschmidt.
4.
2 Morgen 3 Viertel Acker daselbst, neben Ochsenwirth Renf, Anstößer und dem Graben.
5.
2 Viertel 22 Ruthen allda, einerf. Küfer Martin Waisel's Wittib und Johann Adam Erny, anderf. Jakob Heinrich Liede.
6.
1 Morgen 2 Ruthen Acker im Breitenwasen, einerf. Jakob Friedrich Zachmann's Kinder erster Ehe, anderf. Heinrich Meier, Weingärtner.
7.
2 Viertel 31 Ruthen Acker im Breitenwasen, einerseits Karl Friedrich Zachmann, anderseits Heinrich Benkisser.
8.
3 Viertel 24 Ruthen Acker daselbst, einerf. der Heegwälder Weg, anderf. Christoph Friebohn.
9.
2 Viertel 29 Ruthen allda, beiderseits Anstößer.
10.
1 Morgen 2 Viertel 14 Ruthen Acker im Pfaffenacker, einerf. Friedr. Arbeit, alt Jakob's Sohn, von Grözingen, anderf. Johann Andreas Deder.
11.
1 Morgen 3 Viertel 1 Ruthen Acker im Thiergarten, einerf. jung Karl Friedrich Zachmann, anderf. Martin Daubenberger in Grözingen.
12.
1 Viertel 29 Ruthen Acker auf dem Hohenacker, einerf. Martin Dürer, anderseits Karl Joseph Steinmeh.
13.
2 Viertel 36 Ruthen Acker auf dem Lohe, beiderseits Johann Friedrich Haury.
14.
2 Morgen 1 Viertel 9 Ruthen Acker auf der untern Keuth, einerseits Friedrich Löffel und Christoph Friedr. Habich, Ketten Schmied, anderf. Küfer Martin Waisel's Wittwe, Senator Kühnle und Jakob Friedrich Zachmann's Kinder 2r Ehe.

15.
3 Viertel 21 Ruthen Acker auf den Mühläckern, einerf. Johann Christoph Keng, Seifensieder, anderf. Friedrich Deimling.
16.
2 Viertel 30 Ruthen Acker auf der obern Keuth, einerf. Wittelmüller Wagner, anderseits der Graben an den Hubwiesen.
17.
1 Morgen 4 Ruthen Acker auf der obern Keuth, neben Graben und Gabriel Waag.
18.
2 Viertel 8 Ruthen Acker in der Beun, einerf. selbst und Graben, anderf. Anstößer.
19.
1 Viertel 30 Ruthen Acker allda, neben Jakob Bull und Jakob Heilbrunner von Grözingen.
20.
1 Morgen 1 Viertel 9 Ruthen Acker in der Beun, einerseits Anstößer, anderseits jung Karl Friedrich Zachmann.
21.
3 Viertel 25 Ruthen Acker unten am Grözinger Weg, neben Laquai Elles zu Karlsruhe und Joh. Jakob Kaiser.
22.
38 Ruthen Acker hinterm Gutleuthaus, einerf. Zacharias Arbeit von Grözingen und Jakob Friedrich Hebtthor.
23.
2 Viertel 29 Ruthen Acker auf dem Durlacher Hinteracker, einerf. Thomas Scheerer, anderf. Jakob Frohmüller.
24.
3 Viertel 24 Ruthen Acker in den Frauenäckern, einerseits Christoph Andreas Deder, anderf. Karl Friedrich Klenert von Aue.
25.
3 Viertel 19 Ruthen Acker auf den Liffen, einerseits Gabriel Waag, anderf. General von Lindheim.
26.
1 Viertel 24 Ruthen Acker allda, neben Georg Haslinger's Wittwe und Konr. Albrecht's Wittwe.
27.
1 Viertel 18 Ruthen Wiesen auf der Reihewiese, neben Jakob Schenkel und Diakonus Beck.
28.
1 Viertel 39 Ruthen Wiesen daselbst, einerf. Georg Seeger, anderf. Friedrich Deimling.

29.

2 Viertel 34 Ruthen Wiesen auf der obern Hub (I. Gew.), einerf. Joh. Georg Schweig' Wittwe, anderseits Johann Christoph Reich, Seifensieder.

30.

1 Morgen 17 Ruthen Wiesen auf der Lenzenhub, neben Christoph Luger und Johann Adam Reichert's Wittwe.

31.

2 Morgen 3 Viertel 31 Ruthen Wiesen daselbst, einerseits Ph. Jakob Gerhardt, Hirschwirth in Rintheim, und Johann Andreas Heidt, anderf. Stadtmend.

32.

1 Viertel 15 Ruthen Wiesen allda, einerseits Mehger Johann Christoph Heidt's Wittwe, anderseits Andreas Hainz und Jakobine Eberharde von Rintheim und Anstößer.

33.

1 Viertel 28 Ruthen Wiesen allda, neben Ernst Friedr. Bleidorn u. Stadtmüller Küfer's Wittwe.

34.

1 Viertel 31 Ruthen Wiesen auf der untern Hub, beiderseits Anstößer.

35.

3 Morgen Wiesen allda, einerseits Jakob Friedrich Kiefer, Senator, und Martin Dürerer

36.

1 Vrtl. 39 Rth. Wiesen allda, einerseits Joh. Sypse und Allmend, anderseits Wilhelm Leuz von Aue.

37.

1 Viertel 31 Ruthen Weinberg im untern und obern Wolf, einerf. Jakob Schanfon's Wittwe, anderseits Jg. Georg Friedrich Weiler, Johann Gleichen's Wittwe und Heinrich Lehberger.

38.

1 Viertel 11 Ruthen (jezt Acker) im kurzen Strähler, einerseits Johann Georg Klett und Georg Friedrich Sulzer, Küfer, anderseits Georg Jakob Kuhn und Ignaz Valentin Knappschneider.

39.

1 Viertel 5 Ruthen (jezt Acker) im Küller, einerseits Jg. Johann Georg Renz und Ignaz Adam Groner's Wittwe.

40.

1 Viertel 19 Ruthen Weinberg im Billig, einerseits Karl Bull, anderseits Andreas Rapp. (Jezt Ackerland.)

41.

2 Viertel 8 Ruthen Weinberg im obern Kennich, einerf. Adam Friedrich Deder, anderf. Gottfried Kiefer, Färber.

42.

2 Viertel 18 Ruthen Weinberg im Imber, einerseits Gabriel Renk und Rain, anderseits Anstößer.

43.

1 Morgen 1 Viertel 3 Ruthen Acker auf dem Lohn, einerseits Joseph Mensinger's Wittwe, anderf. Andreas Rapp.

44.

1 Viertel 20 Ruthen Acker allda, neben sich selbst.

45.

2 Morgen 9 Ruthen Acker auf den Lissen, einerseits Israél Kohler und Jakob Rittershofer, anderseits Johann Adam Kohler und Ignaz Heurich Deder.

46.

1 Morgen 12 Ruthen Acker allda, einerseits Joh. Peter Lörch, Schreiner, und Joh. Ruhland, Stadtdiener, anderseits Andreas Langenbein von Aue.

47.

3 Viertel 9 Ruthen Acker im Lerchenberg, rechts am Lerchenberg, einerf. Johann Greiner und Ignaz Christoph May, anderseits Georg Christoph Schweiger.

48.

1 Viertel 34 Ruthen Acker im Breitenwasen, neben dem Hegwald und Christoph Friebole. Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber hiermit eingeladen.

Durlach, den 16. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Merlok.

Karlsruhe. [Baupläze- und Gartenversteigerung.] Die unterzeichnete Hauptkaffe ist durch ihre Oberbehörde angewiesen worden, die bisher vorbehaltenen vier Eckbaupläze vom gräflichen Hirschgarten, welche — nach einem inzwischen bearbeiteten, anderweiten Plan — nunmehr in sieben Bauparcellen zum Verkaufe gelangen sollen, einer öffentlichen Versteigerung auf das Meistgebot zu Eigenthum zu unterstellen.

Ebenso ist sie beauftragt, den diesseitigen Gemüsegarten in der Stephaniensstraße — zwischen Haus-Nro. 64 und 68, dem gräflichen Pflanzengarten gegenüber — 3 Viertel 31 Ruthen 54' im Maasse haltend, zur Veräußerung zu bringen.

Zur Vornahme dieses Aktes wurde
Donnerstag der 14. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr, bestimmt, wo dann die
Verhandlung an Ort und Stelle gepflogen
werden soll.

Indem die verehrlichen Kaufliebhaber zu
dieser Versteigerung andurch freundlich ein-
geladen werden, wird zugleich beigefügt, daß
die Pläne und Kaufsbedingungen täglich im
Hause No. 5 in der Waldhornstraße zur An-
sicht vorliegen.

Karlruhe, den 27. Februar 1844.

Gräfl. v. Langenstein'sche Hauptkasse.

(3) Oberkirch. [Liegenschafts- und Fahr-
nisversteigerung.] In Folge bezirksamtlicher An-
ordnung werden durch den Distriktsnotar in
Oppenau an unten bestimmten Tagen die hier
nachbeschriebenen, zur Gantmasse des in Oppenau
wohnhaften Andreas Bollmer gehörigen Liegen-
schaften und Fahrnisse im Gastwirthshause zur
Krone daselbst öffentlich an den Meistbietenden
zu Eigenthum versteigert, und zwar:

Montags den 18. März,

Nachmittags 1 Uhr anfangend:

I. Liegenschaften in Oppenauer Gemarkung.

1.

Das Gasthaus zur goldenen Krone mit realem
Gastwirthschaftsrecht, mitten in der Stadt
Oppenau an der Straße, welche über den
Kniebis nach Freudenstadt zieht, gelegen.

Dasselbe ist dreistöckig und enthält:

- a) im untern Stockwerk einen geräumigen
Wirthschaftskeller, 1 Schlachthaus und einen
geräumigen Gang;
- b) im zweiten Stockwerk 1 geräumigen offenen
Vorfaal, 1 große Wirthsstube mit drei un-
mittelbar austoßenden Nebenzimmern, 1 ge-
räumige Küche und 2 Küchenkammern;
- c) im dritten Stock 2 geräumige Gastzimmer,
1 Küche und 1 Küchenkammer; ober dem-
selben befinden sich zwei große Speicher mit
zwei Speicherkammern.

Uebrigens enthält dieses Gebäude einen besondern
Gemüs- und Kartoffelkeller, 3 Stallungen für
6 Pferde und Rindvieh, 3 Schweinställe, 1
Chaisen- und 2 Wagenremise mit geräumigem
Heuboden; endlich gehört noch dazu eine hinter
diesem Anwesen befindliche, besonders gebaute
Schauer mit Waschhaus und Holzschopf.

Der untere Stock ist ganz von Steinen er-
baut, das Uebrige von Holz; die Säle und
Zimmer sind sämmtlich tapezirt; Alles ist im

guten Stande, und die Wirthschaft hatte sich
schon seit vielen Jahre und bisher hauptsächlich
des Besuchs der über den Kniebis ziehenden
Güterfuhrer, der Geschäftreisenden und zur
Zeit des Besuchs der Kurbrunnen im Renchthale
und am Kniebis auch der Kurgäste und Anderer
zu erfreuen. Der Anschlag beträgt 11000 fl.

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem
neuen, jedoch nicht ganz vollendeten Anbau, da-
selbst und ebenfalls an der Kniebisstraße gelegen,
neben Gemeinderath André und Ignaz Ehle;
angeschlagen zu 2500 fl.

3.

Ein geräumiger, neu erbauter Weinkeller
unter dem Wohnhause des Handelsmanns Anton
André, daselbst in der Waldgasse, neben Kaver
Braun und Joseph Armbruster; angeschlagen
zu 500 fl.

4.

Ungefähr 5 Viertel Matten im Birkel, neben
Anton Huber und Michael Müller; ange-
schlagen zu 1200 fl.

5.

Ungefähr ½ Morgen Ackerfeld daselbst, neben
dem Pfarrgut und Kaver Gros; angeschlagen
zu 350 fl.

6.

Ungefähr 5 Viertel Ackerfeld daselbst, oben
Farner Weg, unten der Weg in's Birkel; an-
geschlagen zu 700 fl.

7.

Ungefähr ½ Morgen Acker auf der Ebene,
neben Engelwirth Peter's Erben und Georg
Baumann; angeschlagen zu 450 fl.

8.

Ungefähr 3 Viertel Acker im Lustgarten, neben
Badwirth Peter Huber und Gottfried Schatz-
mann's Wittwe; angeschlagen zu 1000 fl.

Die Steigerungsbedingungen und das Lasten-
heft können vor der Steigerung jeden Tag
beim Masse-Curator Anton Busam in Oppenau
eingesehen werden; auch werden dieselben an der
Steigerungstagfahrt selbst bekannt gemacht.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich
mit legalen Vermögenszeugnissen bei der Stei-
gerungstagfahrt auszuweisen.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-
preis oder darüber erlöset wird.

II. Fahrnisse — gegen gleich baare Bezahlung:

Mittwochs den 20. März,

Vor- und Nachmittags, und an den darauf-
folgenden Tagen.

Zwei Pferde (zehnjährige Wallachen); 1 moderne, vierfüßige, grün lackirte Chaise; 1 Bernerwägelin; 2 Leiterwagen; 1 kleines Dungwägelin; 3 Pferdekummete und verschiedenes anderes Fuhrgeschirr; 17 Stück weingrüne, meist neue Fässer und 7 verschiedene Führlinge, zusammen 234 Dhm haltend; 4 Schränke; 5 nußbaumene Commoden; 5 nußbaumene Nachtsische; 7 nußbaumene Bettladen; ordinäre Bettladen; 17 verschiedene Wirthstafeln und Tische; 14 verschiedene Spiegel und 20 verschiedene Bildertafeln; 30 Stück Lehnstühle; 10 Gastbetten; 30 Leintücher; 30 Bett- und Pfulbenanzüge; 36 Servietten; 24 Tischtücher; 4 Wasch- und Bauchtücher; sodann sämmtlich vorhandenes Porcellan- und Küchengefchirr; Gläser; verschiedener gemeiner Hausrath; endlich etwas Silbergeschirr; 5 Dhm weiße oberländer Weine und ungefähr 4 Klafter Brennholz.

Oberkirch, den 20. Februar 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Lembke,
Notar.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Freitag den 22. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Nro. 42 der Hirschstraße auf Antrag der Erben nachgenannte, zur Verlassenschaftsmasse des Maurerbaliers Michael Maier gehörige Häuser öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird.

Beschreibung der Häuser.

- 1) Das in der Hirschstraße dahier gelegene zweistöckige Wohnhaus Nro. 16, Platz und Zugehörde, einerf. Maurermeister Maier, anderseits Accisor Reiß; taxirt zu 10,200 fl.
- 2) Das ebenfalls in der Hirschstraße gelegene zweistöckige Wohnhaus Nro. 42, nebst Zugehörde, einerf. Schlossermeister Barlberger, anderseits Schreinermeister Rauchild; taxirt zu 9,600 fl.

Karlsruhe, den 27. Februar 1844.

Großherzogl. Stadtratsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Kärcher.

(1) Ottersweier, Amt Bühl. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Erbtheilung wegen werden aus der Masse des Handelsmanns Joseph Merk dahier folgende Realitäten am Mittwoch den 20. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hirschwirthshause einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

1) Eine zweistöckige Behausung von Stein mit einem Balkenkeller; im untern Stock ein geräumiger Kramladen, eine schöne Wohnstube, ein Nebenzimmer und eine sehr geräumige Küche; im zweiten Stock 4 schöne Zimmer, wovon eines zur Küche eingerichtet werden könnte, drei geschlossene Speicherkammern und ein offener Speicher; sodann eine am Haus angebaute Scheuer mit zwei Stallungen für 12 Stück Vieh; ein kleiner Gemüsgarten und ungefähr 20 Ruthen Hof- und Hausplatz, einerf. und hinten Benedikt Fälter, anderf. Joseph Scherzinger, vornen die Landstraße. Dieses Haus befindet sich mitten im Dorfe nächst der Kirche und eignet sich zu jedem Geschäft.

2) Eine halbe Feuch Aker im Denzbühl, einerseits die Hauptfurch, anderf. die Erbschaft.

3) Eine halbe Feuch Aker allda, einerf. die Erbschaft, anderf. Rectoratsgut.

4) Zwanzig Ruthen Aker allda, einerf. Peter Huber, anderseits die Erbschaft.

5) Ein halber Tauen Matten auf der obern Niedmatt, einerseits Rectoratsgut, anderf. die Erbschaft.

Auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse beizubringen.

Ottersweier, den 1. März 1844.

Bürgermeisteramt.

Weber.

(3) Mühlburg, Landamt Karlsruhe. [Zwangsvsteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 17. Januar d. J., L. A. Nro. 1168, wird

Montags den 11. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

bei Kaffeewirth Frey dahier das dem flüchtig gewordenen Christian Seufert dahier gehörige Gasthaus zum Hirsch, nebst Scheuer, Stallungen, Hofraum und Garten, an der Hauptstraße, neben Johann Nagel und der Adlergasse, im Vollstreckungswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Mühlburg, den 24. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Rüfner.

Ettlingen. [Haus-Versteigerung.] Nachdem bei der untern Heutigen stattgehabten Zwangsvsteigerung der Liegenschaft des Hafnermeisters Johann Melcher von hier auf

die zweistöckige Behausung — der untere Stock von Stein, der obere von Holz er-

baut — bei der Oberstadtmühle dahier neben der Alb und dem Mühlenkanal liegend, der Schätzungspreis nicht geboten wurde; so wird dieselbe bis Samstag den 16. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause mit dem Bemerkten einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Ettlingen, den 24. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Ulrich. vdt. Reimeier.

Ottersweier, Amts Bühl. [Wirthschafts- und Liegenschafts-Versteigerung.] Auf Antrag des Pflegers und der Lindenwirth Kopf's Wittwe wird am

Mittwoch den 13. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Lindenwirthshause dahier öffentlich versteigert:

Eine einstöckige Behausung von Holz, mit Balkenkeller und der darauf ruhenden Realwirthschaft zur Linde, sodann eine besonders stehende Scheuer, Stallungen, Holz- und Wagenschopf, 1 Viertel 14 Ruthen Hausplatz mit einem kleinen Gemüsgärtlein und 2 Feuch 2 Viertel Acker beim Hause, einerf. der Lindenweg, anders. und hinten mehrere Anstößer, vornen die Landstraße.

Auswärtige Steigerer haben, nebst guter Bürgerschaft, Vermögenszeugnisse beizubringen.

Ottersweier, den 22. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Tiefenbach, Amts Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Eppingen vom 2. October v. J., No. 13,763, zufolge, werden den Joseph Greulich'schen Eheleuten dahier folgende Liegenschaften

Mittwochs den 20. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Zwangsweg öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stallung, Keller und Hofraithe, oben im Dorf an der Straße nach Elsenz, neben Philipp Emrich und Jakob Mader.

A e d e r.

2) 1 Viertel 20 Ruthen im Ahenbühl, neben Johann Hef und den Aufstößern.

3) 30 Ruthen in der Aspen, neben Franz Birkenmeier und Altbürgermeister Ehemann.

4) 2 Viertel 15 Ruthen im Weisenweg, neben Simon Mader und sich selbst.

5) 1 Viertel 32 Ruthen allda, neben dem Rain und sich selbst.

6) 36 Ruthen hinter der Kirche, neben Joh. Hef beiderseits.

7) 27 Ruthen im Dorfacker, neben Anton Ries und Joseph Striegel.

8) 22 Ruthen im vordern Vogelsgrund, neben Valentin Schrittnier und dem Weg.

9) 1 Viertel im Ueberzwerchenweg, neben Peter Rechner und Peter Kaltenbrunner.

10) 1 Viertel Wingert im Heimberg, neben Michael Link und Valentin Better.

11) 24½ Ruthen Wiesen in der Fuhrtriewiese, neben Joseph Emrich und Anton Ries.

12) 4 Ruthen Wiesen in der Au, neben Simon Imhof und Joseph Emrich.

13) 15 Ruthen Garten oben im Dorf, neben Anton Feigenbusch und der Allmend.

Tiefenbach, den 21. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Better.

Bekanntmachungen.

Appenweier. [Jahrmarktsverlegung.] Der jährlich allhier abgehalten werdende Frühjahrsmarkt fällt dieses Jahr auf einen Feiertag; daher solcher am **Donnerstag den 28. März d. J.** abgehalten werden wird.

Appenweier, den 22. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Hodapp.

(2) Unzhurst, Amts Bühl. [Kapital auszuleihen.] Bei dem Armenfond dahier liegen 850 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliches Unterpfind zum Ausleihen bereit.

Andreas Maurath,
Armenfondsverrechner.

An die Herren Lehrer.

In der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg sind Impressen zu **Schulentlassungscheinen, Schulprüfungs-Protocollen, Tabellen über Elementar-, Sonntags- und Industrieschüler**, so wie zu **Schulversäumnis-Protocollen und Schulregistern** (Vormerkung der Versäumnisse) zu haben.